

+54

Elisabeth Rickenbach
EVP
Rüti 10
8512 Thundorf

Roland Wyss
EVP
Oberstadtstr.6
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 2. Okt. 2023		
GRG Nr.	20	1154 580

Mathias Dietz
EVP
Weidstr. 3
8356 Eschlikon

Christian Stricker
EVP
Niederaach 10
8587 Oberaach

Christina Fäsi
EVP
Guetstr. 29
8274 Tägerwilen

Roger Stieger
EVP
Bürglenstr. 4
8570 Weinfelden

Interpellation

«Gerechtere Wahlen dank doppeltem Pukelsheim ermöglichen»

Listenverbindungen stellen für viele Wählerinnen und Wähler ein Ärgernis dar, da sie ihr Wählerwille nicht eindeutig abgebildet sehen. Ihre Stimme wird wegen der Listenverbindung nicht klar und eindeutig einer Partei und Kandidat/in zugeordnet. Dieses Ärgernis führt dazu, dass nicht wenige Wahlberechtigte auf das Wählen verzichten. Ebendiese Listenverbindungen haben dazu geführt, dass sich Wahlen zu einem Praktikum in Taschenrechnerbedienung entwickelt haben.

Beim aktuell gültigen Wahlsystem nach Hagenbach-Bischoff würde eine reine Abschaffung der Möglichkeit zu Listenverbindungen jedoch zu sehr vielen verlorenen Reststimmen führen. Das ist nicht im Interesse der Wählenden, sondern bedeutet einen Rückschritt. Am besten wird der Wählerwille im Wahlsystem «Doppelter Pukelsheim» berücksichtigt. Bei diesem Wahlsystem gibt es keine Listenverbindungen. Sie sind nicht nötig, weil die Mandatszahl nicht aufgrund des Stimmenanteiles im Wahlkreis (Bezirk) berechnet wird, sondern aufgrund des kantonalen Stimmenanteiles. Damit entspricht die Mandatszahl jeder Partei ihrer Gesamtstärke im Thurgau besser.

Die Einführung Doppelter Pukelsheim ist im Jahr 2011 im Thurgau gescheitert. In der Zwischenzeit wurden die Bezirksstrukturen neu organisiert. Es veränderte sich die Parteienlandschaft und damit auch die Ausgangssituation, weshalb eine erneute Prüfung angezeigt ist für die Einführung Doppelter Pukelsheim.

Bisher haben neun Kantone dieses Wahlsystem eingeführt: Zürich bereits 2006 (Kanton und Stadt), dann folgten 2008 Aargau (Schwelle eingebaut: 5% Bezirk, Kant. 3%) und Schaffhausen, 2013 Nidwalden und Zug, 2015 Schwyz, 2017 Wallis, 2019 Uri und 2021 Graubünden.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie steht der Regierungsrat zur Einführung des Doppelten Pukelsheim für die Kantonsratswahlen im Kanton Thurgau? Wo sieht er Vorteile, wo Nachteile?
2. Sieht es der Regierungsrat als zielführend, dass eine Mindestgrenze des kantonalen Stimmenanteils einer Partei fixiert wird?
3. Welche Sitzverschiebung hätte im Wahljahr 2020 mittels Doppeltem Pukelsheim stattgefunden unter der Annahme einer Mindestgrenze von 3% Stimmenanteil einer Partei resp. ohne Mindestgrenze?

4. Sieht es der Regierungsrat als realistisch, dass dieses Wahlverfahren auf die Wahlen 2028 eingeführt werden könnte?
5. Hat der Regierungsrat andere Ideen/Vorschläge, gerechtere Wahlen im Thurgau zu ermöglichen, wo der Wählerwille besser als bisher berücksichtigt wird?

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 2. Oktober 2023



Elisabeth Rickenbach



Roland Wyss



Mathias Dietz



Christian Stricker


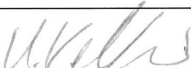
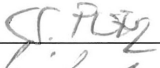
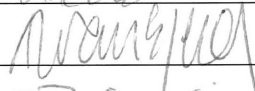

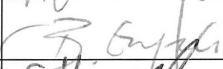
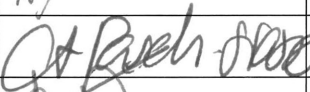
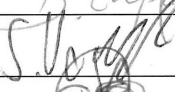
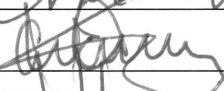

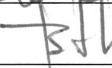
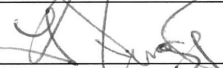
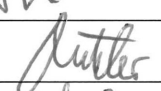
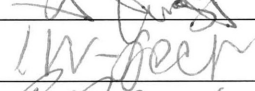
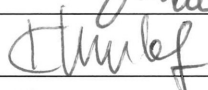


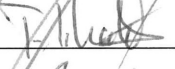
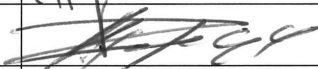


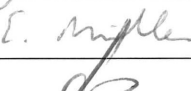



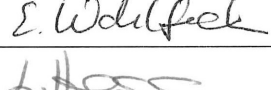
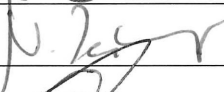
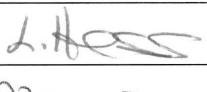







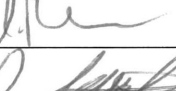
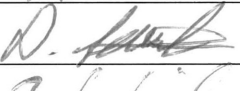
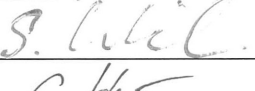




Christina Fäsi





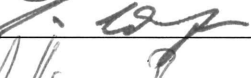

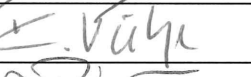

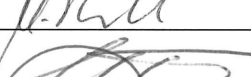
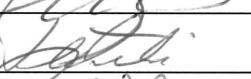
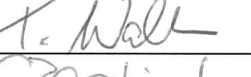
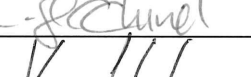
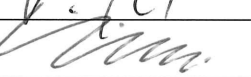
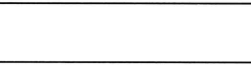

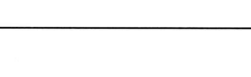
Roger Stieger

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Elisabeth Rickenbach, Roland Wyss, Mathias Dietz, Christian Stricker, Christina Fäsi, Roger Stieger „Gerechtere Wahlen dank Doppeltem Pukelsheim ermöglichen“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Regli Christin		26 Keller Ueli	
2 PETER R. SABINA		27 Prangheid Peter	
3 Schildknecht Renzo		28 Engeli Brigita	
4 Paschu Conings		29 Vogel Simon	
5 Gabriel Walztham		30 Honhart Erika	
6 Atahelin Beda		31 Riegg Jost	
7 Bühler Peter		32 Vonlanthen Imbelle	
8 Imhof Kilian		33 Dählöfer Barbara	
9 Hug Celina		34 Schellenberg Ina	
10 Rüeegg Marco		35 Meier Felix	
11 Alexander Sigg		36 Müller Elina	
12 Giger Renate		37 Birk Martina	
13 Leuthold Stefan		38 Wölfender Edith	
14 Zedler Nicole		39 Hess Linda	
15 Ammann Oke		40 Bruggeman Marina	
16 Fisch Ueli		41	
17 Wittwer Marcel		42	
18 Wüst Ivan		43	
19 Madörin Lukas		44	
20 Nader Christian		45	
21 Bichsel Sankt		46	
22 Oidi Feuerle		47	
23 Simon Walther		48	
24 Hauser Cornelia		49	
25 Betrisey Karik		50	

FDP

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Elisabeth Rickenbach, Roland Wyss, Mathias Dietz, Christian Stricker, Christina Fäsi, Roger Stieger „Gerechtere Wahlen dank Doppelpem Pukelsheim ermöglichen“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Stokkelin/Pandus		26	
2 MAIEDO LORE		27	
3 Wango Andreas		28	
4 Heber Zolt C.		29	
5 Eugster Daniel		30	
6 Vietze Kristiane		31	
7 Pfiffner Müller Martina		32	
8 Michael Strzli		33	
9 Lüscher Bruno		34	
10 Pretali Saat		35	
11 Walther René		36	
12 Archimel Cornelia		37	
13 Gschwand Vöhr		38	
14 Vögeli Max		39	
15		40	
16		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	